

# Die Lebensretterin

Rennsteigläufer nach Herzinfarkt wieder wohlauf. Erfurter Ärztin Heike Franke hatte ihn auf der Strecke wiederbelebt

VON ESTHER GOLDBERG

**Erfurt.** Welch ein Glück: In dieser Woche wird jener Läufer aus dem Suhler Krankenhaus entlassen, der von der Internistin Heike Franke vom SC Impuls Erfurt während des Rennsteiglauf-Marathons am Dreierstein wiederbelebt worden war. Sie war an jenem 26. Mai die Erste, die dem Mann geholfen hatte, Sie sah, dass er nicht mehr atmete. Andere Läufer hatten seine Beine bereits hoch gehoben. Doch das war in diesem Fall falsch. „So wird das Herz zu stark belastet“, sagt die Ärztin. Und sie gab Anweisungen an die anderen, die ebenfalls helfen wollten. Einer Anästhesistin aus Altenburg musste sie hingegen nichts sagen.

Heike Franke hat inzwischen Post von der Familie des verunglückten Läufers bekommen. Darin bedanken sich die Angehörigen aus Leipzig, Berlin und Aschaffenburg bei ihr. Ohne sie und die anderen hätte der 76-Jährige nicht überlebt.



Rechtzeitig zur Stelle: Heike Franke vom SC Impuls Erfurt.

Foto: Esther Goldberg

Inzwischen ist er auf dem Weg der Besserung. Und zwar ohne jegliche Spätfolgen. Er hatte tatsächlich während des Laufes einen Herzinfarkt bekommen. Dabei sollte dieser Lauf ein ganz besonderer für ihn werden: Es war sein 40. Start beim Rennsteiglauf. Eigentlich hatte er so-

gar für die 73 Kilometer gemeldet. Doch dafür reichte seine Vorbereitung für den Supermarathon wohl nicht aus. Kurz entschlossen entschied er sich für den Marathon. Glück gehabt. In jeder Hinsicht. Denn der Infarkt war durch eine verstopfte Koronararterie entstanden. Inzwi-

schon ist der Stent gesetzt, der Mann fühlt sich wieder gut.

„Der Brief, den die Familie mir geschickt hat, hat mich sehr berührt“, sagt die Lebensretterin. Und sie will das Dankeschön der Familie auch an die Anästhesistin, die beiden Läufer an der Unglücksstelle und die

Rettungsassistenten weiterreichen. „Die Rettungskette hat reibungslos funktioniert“, ist die 60-jährige Ärztin immer noch erleichtert. Das Adrenalin ist inzwischen abgebaut.

Im kommenden Jahr will sie wieder den Rennsteigmarathon bewältigen. Bezahlen muss sie dann nichts. Denn die Familienangehörigen wollen ihr als Dankeschön das Startgeld sponsern.

Für Heike Franke ist der Rennsteiglauf inzwischen Geschichte. Längst ist sie bei zwei weiteren Läufen gestartet, am Sonntag zum Frauenlauf im Erfurter Steiger (3. Platz in ihrer Altersklasse). Doch die Erinnerung daran, dass sie sehr schnell reagieren musste, die wird wohl lange bleiben. Ihr bescheidenes „Das war doch meine Pflicht“ mag zwar stimmen. Doch in einer solchen Extremsituation genau richtig zu reagieren, ist auch für Ärztinnen oder Ärzte keineswegs Alltag. Welch ein Glück, dass der 76 Jahre alte Läufer nur wieder gesund aus der Klinik entlassen werden kann...